

Brandenburg Gewalt anzuwenden, *och sol unser [...] eiden an unsern rat [...] dheinen großen kostbarlichen dienst tûn, ez ware dann, daz es diu march und daz lant mit sogetanen notturftigen sachen anrûrti, daz sin gaehelingen not und durft wrde von im ze tûnde.*

Keine vier Monate danach im August 1331 kam es zu einem Ausgleichsvertrag zwischen Friedrich und Johann von Böhmen⁶⁸. Die wahre Konstellation trat hervor. Die Luxemburger hatten den Adel gegen die ins Dynastische gewendete Politik des Kaisers aufgehetzt, der Revolte wurde jetzt die Spitze genommen, indem man Johann von Böhmen vertraglich neutralisierte⁶⁹. Doch offenbar brach der Aufstand noch nicht zusammen. Für September 1331 sind wieder Rüstungsanstrengungen gegen Brandenburg belegt⁷⁰, Ludwig der Bayer mußte weiterhin auf Zwang setzen. Als er im Juni 1332 Graf Hein-

SCHULTZE, Brandenburg (wie Anm. 2) S. 49; MATERNA/RIBBE, Brandenburg (wie Anm. 2) S. 39.

68) Urkunde Johanns vom 9. August 1331 auf kaiserliche Intervention (MGH Const. 6/2 [wie Anm. 14] S. 85 Nr. 140): *daz alle auflauf und unwillen, die zwischen uns und dem vorgenanten margrafen von Myzsen untz her gewesen sind, ab sullen sein gar und gentzlich*, S. 85,39f. – Vgl. auch das Bündnis vom 6. Juni 1332 (ebd. S. 189 Nr. 290).

69) Ein Jahr später gab es sogar wittelsbachisch-luxemburgische Heiratspläne, die aber nicht realisiert wurden; vgl. den Vertrag vom 23. August 1332 (MGH Const. 6/2 [wie Anm. 14] S. 230 Nr. 331). – Johann SCHÖTTER, Johann, Graf von Luxemburg und König von Böhmen 2 (1865) S. 49ff.; HEIDEMANN, Berthold (wie Anm. 2) S. 144; Adolf LEHLEITER, Die Politik König Johanns von Böhmen in den Jahren 1330-1334 (Diss. Bonn 1908) S. 42f.; KLAGES, Johann (wie Anm. 42) S. 331f.; HUESMANN, Familienpolitik (wie Anm. 2) S. 18f., 64; Carl D. DIETMAR, Die Beziehungen des Hauses Luxemburg zu Frankreich in den Jahren 1247-1346 (Kölner Schriften zur Geschichte und Kultur 5, 1983) S. 156f.; SCHÜTZ, Ludwig (wie Anm. 1) S. 75; SCHMIDBAUER, Ludwig (wie Anm. 2) S. 80 mit Anm. 23; MENZEL, Johann (wie Anm. 1) S. 328f.; VELDTRUP, Ehen (wie Anm. 42) S. 527f.

70) Aufforderung an Herzog Erich I. von Sachsen-Lauenburg († 1359) vom 4. September 1331 zur Reichsheerfahrt (MGH Const. 6/2 [wie Anm. 14] S. 96 Nr. 155). Gleiche Aufforderungen an die Bischöfe von Würzburg, Merseburg, Naumburg und Meißen, die Herzöge von Lüneburg, Braunschweig, Sachsen-Wittenberg und Sachsen-Lauenburg, den Landgrafen von Hessen, die Grafen von Wernigerode, Hohnstein, Mansfeld, Arnstadt, Schwarzburg, Regenstein und Käfernburg, die Vögte von Plauen, Weida und Gera, die Herren von Schönburg, Kolditz und Hadmarsleben (Die Register der Kanzlei Ludwigs des Bayern 2, ed. Helmut BANSÄ [Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte N.F. 24/2, 1974] S. 432 Nr. 580). Vgl. auch noch eine Urkunde für den Grafen von Werdenberg vom 21. Oktober 1331 (MGH Const. 6/2 [wie Anm. 14] S. 101 Nr. 162). – TAUBE, Ludwig (wie Anm. 2) S. 53.